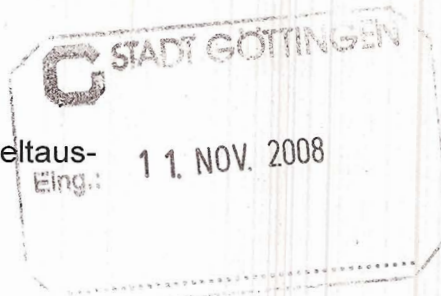




BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -RATSFRAKTION-
HIROSHIMAPLATZ 1-4, 37083 GÖTTINGEN

Anfrage für den
Ausschuss für den Umweltaus-
schuss
am 25.11.2008



**Fraktion im Rat
der Stadt Göttingen**

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785

Fax: 0551/400-2904

GrueneRatsfraktion@goettingen.de

www.gruene.de/goettingen

11.11.2008

Grundlegende Fragen zum Luftreinhalteplan

Fragenkatalog anlässlich der öffentlichen Vorstellung im Ratssaal am 4.11.2008

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie waren die Messpunkte über das Stadtgebiet verteilt? Für die Versuchsanordnung spielt diese Verteilung eine erhebliche Rolle hinsichtlich der Aussagewahrscheinlichkeit.
 2. Wie viele stationäre Messpunkte gab es? In welchen Bodenabständen?
 3. Wie viele Messungen wurden pro Messpunkt vorgenommen?
 4. Gab es mobile Messpunkte? Wie viele Messungen haben sie an den jeweiligen unterschiedlichen Messpunkten durchgeführt?
 5. Welche statistische Methodik haben Sie angewandt?
 6. Welche numerischen Verfahren haben Sie angewandt?
 7. Welche Extrapolationsverfahren haben Sie verwandt? Welche Annahmen/Modelle haben Sie zugrunde gelegt? Wie können Sie aus zwei Messpunkten eine Hochrechnung für das gesamte Stadtgebiet erstellen?
 8. Warum haben Sie keine Fehlerbetrachtungen vorgetragen, wie das bei jedem Versuch üblich ist, bei denen stets die Fehlerbalken angegeben werden müssen? Wie hoch sind infolgedessen Ihre Aussagesicherheiten resp. Fehlerwahrscheinlichkeiten? Es dürfte bekannt sein, dass die Aussagesicherheit abnimmt, je mehr Aussagen miteinander verknüpft werden.
 9. Was heißt „die Daten von 2006 wurden mit denen von 2007 aktualisiert“ (vgl. entsprechendes Ausschussprotokoll)? Wie sieht das in dem Verfahren zugrunde liegende mathematische Modell aus? Was wird dort mit welcher Realitätssicherheit abgebildet?
-



10. Wenn es wahr ist, dass die Messdaten von 2007 eingearbeitet wurden, wie kann dann die in 2007 weitgehend erneuerte Busflotte so negativ bewertet werden?
11. Welche Emissionsentlastungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung bei dem Wirtschaftsverkehr, der in die Stadt hinein fährt?
12. Welche Emissionsentlastungsmöglichkeiten schlägt die Verwaltung für die A7 vor?
13. Welche Handlungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung bei den Hausbrandemissionen?
14. Die Verwaltung geht davon aus, dass eine Verstetigung des Verkehrs merklich zu einer Verringerung der Feinstaub-Konzentration in der Luft beitragen wird. Welche Modelle und Methoden wurden bei der Prognose des Rückgangs angewendet und welche konkreten Maßnahmen liegen diesen Berechnungen zu Grunde?
15. Warum wurde bei der Berechnung der Wirksamkeit nicht berücksichtigt, dass die Einführung einer Umweltzone für Fahrzeugkäufer einen zusätzlichen Anreiz zum Kauf emissionsarmer Autos darstellt, der mittelfristig zu einem Rückgang der Emissionen im gesamten Stadtverkehr führt.
16. Warum bleiben die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Konzentration der Feinstaubfraktion PM 2,5 vollständig unberücksichtigt obwohl von diesen nachweislich größere gesundheitliche Gefahren ausgehen als von Feinstaubpartikeln PM10?